

an, den Osnabrücker Zehntstreit in einem für das Bistum günstigen Sinn zu beenden⁸⁷).

Der in Betracht kommende Abschnitt aus Kapitel 97 des Opusculum, der von der Unterwerfung der Sachsen und der Gründung des Bistums Osnabrück berichtet, ist selber aus den verschiedensten Quellen zusammengesetzt, die in anderem Zusammenhang noch genauer zu untersuchen sind⁸⁸). Als zweite Quelle, aus der Gregor VII. seine Kenntnis bezogen haben kann, kommt das auf den Namen Karls des Großen gefälschte Gründungsdiplom für Bremen (DKar. +245) in Betracht⁸⁹). Diese Urkunde, die in das Werk Adams von Bremen († nach 1081) aufgenommen und nach den Untersuchungen B. Schmeidlers zur Zeit Erzbischof Adalberts von Hamburg-Bremen (1043—1072) in den sechziger Jahren des 11. Jahrhunderts angefertigt wurde⁹⁰), gehörte zu dem Material, das Bischof Benno II. und seine Helfer zur Herstellung der Osnabrücker Ur-

lichen Anerkennung der Osnabrücker Ansprüche zu erwarten gewesen. Zudem war der Zehntstreit 1079, wozu die Notiz der Vita gehört, nicht beendet, wie das Mandat Gregors VII. an Altmann von Passau (Register IX 10) zeigt, und am 3. August 1082 bestätigte Hermann von Salm den Klöstern Corvey und Herford ihre Zehntrechte (DHerm. 1). Auch in der letzten Phase des Streits unter Friedrich I. konnte man sich nicht einer päpstlichen Bestätigung der Ansprüche Bennos II. erinnern. Vielmehr schreibt Kaiser Friedrich I. nach dem 1. Juli 1157, daß Heinrich IV. im Investiturstreit *pro quadam indignatione cuidam Osnebruggensi episcopo* die Zehnten zugestanden habe (DFr. I 175, S. 297, 30 f.). Vgl. dazu besonders K. Löffler, Gregor VII. und der Osnabrücker Zehntstreit, HJb 24 (1903) S. 302 ff.

⁸⁷) Reg. IX 10; zur Datierung auf 1082 vgl. Jäschke (wie Anm. 64) S. 351.

⁸⁸) Vgl. den Spaltendruck bei K.-U. Jäschke (wie Anm. 35) S. 154; etwas abweichend sind die Angaben von W. Levison (wie Anm. 17) S. 425; s. dazu unten S. 82 ff.

⁸⁹) Vgl. die Vorbemerkung zu DKar. +245; die ältere Literatur ist verzeichnet bei O. H. May, Regesten der Erzbischöfe von Bremen 1 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover... 11, 1937) Nr. 2, S. 2 f. und K.-U. Jäschke, Die älteste Halberstädter Bischofschronik. Untersuchungen zu mitteldeutschen Geschichtsquellen des hohen MA, Teil 1 (Mitteldeutsche Forschungen 62/I, 1970) S. 109 ff.

⁹⁰) Vgl. B. Schmeidler, Kaiser Heinrich IV. und seine Helfer im Investiturstreit (1927) S. 241 ff. und E. Schröder, Zur Heimat des Adam von Bremen, Hansische Gesch. bl. 23 (1917) S. 351 ff., denen sich W. Lammers, Das Hochmittelalter bis zur Schlacht von Bornhöved (Geschichte Schleswig-Holsteins, Bd. 4, Lieferung 3 [1972]) S. 216 anschließt.